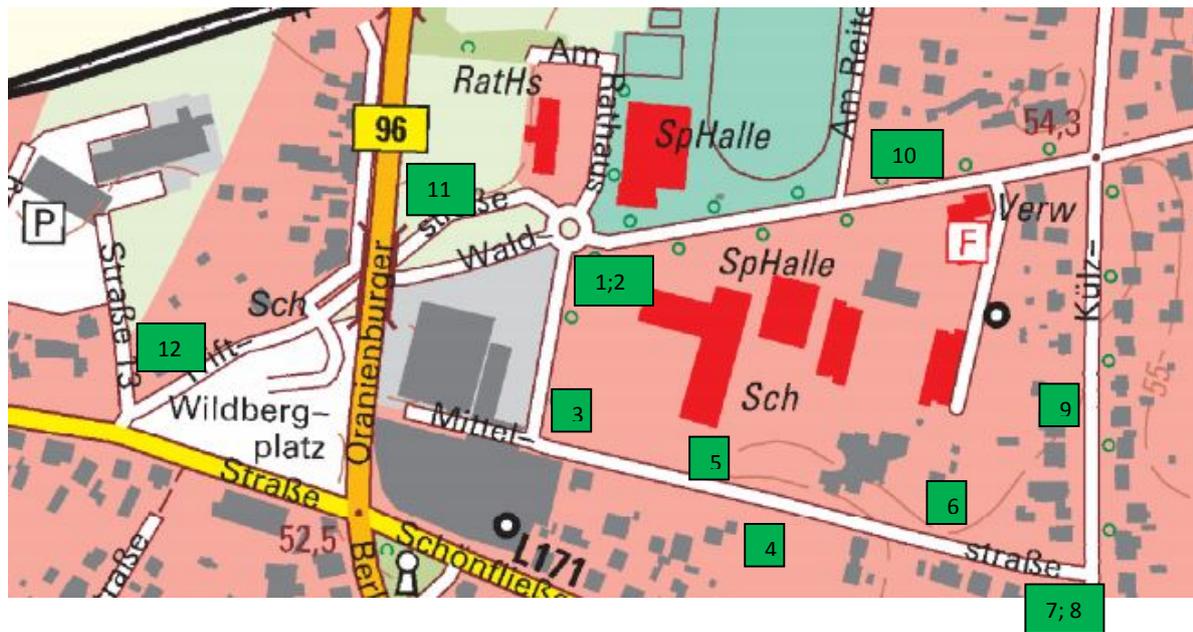


AG-Verkehr Hohen Neuendorf

Ergebnisse der Schulumfelderkundung durch Schüler der sechsten Klasse aus der Waldgrundschule Hohen Neuendorf am 16. September 2016

Die Erkundung erfolgte in Gruppen: Die Nummerierung in den Klammern ist in der jeweiligen Karte und in der Tabelle am Ende des Dokumentes nachvollziehbar.

Gruppe grün / unmittelbares Schulumfeld bis Schönfließler Straße (Bereich LIDL)



Beim Kreisverkehr an der Waldstraße kommt es beim Überqueren häufig zu Missverständnissen. Zum Beispiel halten Fahrzeuge an und fahren dann doch weiter. Die Schüler fühlen sich an dieser Stelle unsicher. (1)

Auch die Einfahrt zu Kaufland wird von den Schülern als unübersichtlich und unsicher empfunden. (2)

AG-Verkehr Hohen Neuendorf



Die weiterführende Kurve Richtung Mittelstraße ist schlecht einsehbar und häufig zusätzlich noch durch parkende Fahrzeuge versperrt. Die Schüler trauen sich nicht, an dieser Stelle mit dem Fahrrad auf der Straße zu fahren und nutzen den Gehweg. (3)



Hinweis: Die Schüler des Gymnasiums queren genau an dieser unübersichtlichen Kurve die Straße, um früh zur Schule und in der Pause zu Kaufland zu kommen. Zusätzlich befindet sich an dieser Stelle die Laderampe von Kaufland. Das Foto zeigt den Fußweg auf dem Kauflandgelände mit Blick in Richtung Gymnasium.

AG-Verkehr Hohen Neuendorf



Im Bereich der aufgepflasterten Querungshilfe, die von den Schülerlotsen betreut wird, ist an dem Baum ein Treffpunkt, der älteren Schüler des Gymnasiums, die die jüngeren Schüler nach deren Aussage „anquatschen“. Dadurch wird der Weg zur sicheren Querungsstelle gemieden und einige Schüler laufen über den Parkplatz. (4)

Viele Radfahrer fahren im Bereich der Kita (Mittelstraße) und des Gymnasiums auf dem Fußweg – das führt häufig zu Konflikten. (5)



Hinweis: Am Fußweg auf der Seite der Kita (Mittelstraße) dürfen die Fahrzeuge quer zur Fahrbahn parken. Front oder Heck des Fahrzeugs ragen oft weit über den Gehweg hinaus, so dass insbesondere dort laufende Kleinkinder gefährdet sind. Der Gehweg wird durch überhängende Pflanzen vom angrenzenden verwilderten Grundstück noch zusätzlich schmaler. Die Messung ergab 1,15 m nutzbare Breite – der Gehweg ist normalerweise 2,50 m breit. (6)

AG-Verkehr Hohen Neuendorf



Bei der Firma „Steinbeißer“ (Mittelstraße /Wilhelm-Külz-Straße) stehen häufig parkende Fahrzeuge auf dem Fußweg oder am Straßenrand.

Dadurch werden die Sichtbeziehungen zwischen den Verkehrsteilnehmern erheblich ein-geschränkt, was für die Schüler beim Queren gefährlich sein kann. (7)



Die gepflanzten Büsche in diesem Bereich sind zu hoch und schränken die Sichtbeziehungen zusätzlich ein, da kleinere Kinder dahinter nicht zu sehen sind. (8)

Die Schüler wünschen sich einen Fußweg auf der westlichen Seite der Wilhelm-Külz-Straße. (9)

In der Waldstraße vor der Schule entstehen morgens oft unübersichtliche Situationen durch den elterlichen Bringeverkehr. Trotz ausreichender Parkmöglichkeiten wird häufig an Einfahrten oder in zweiter Reihe gehalten. (10)

AG-Verkehr Hohen Neuendorf



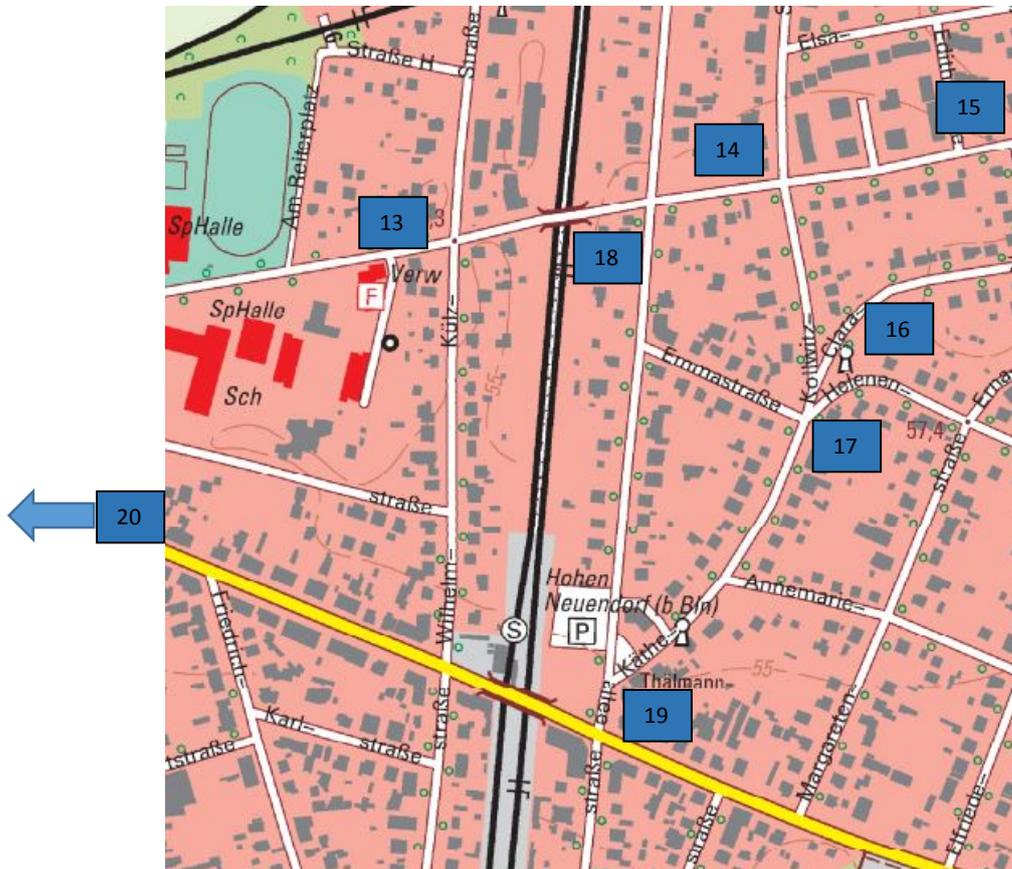
In der Triftstraße (hinter dem Kreisverkehr, Ausfahrt Richtung Unterführung, LIDL) gibt es auf der Böschung viele Fahrradspuren. Die Schüler berichteten, dass die Kinder, die aus der Richtung Birkenwerder kommen und - aufgrund von fehlenden Querungsmöglichkeiten auf der B96 auf der falschen Seite fahren – nicht bis zur Waldstraße fahren, sondern gleich mit dem Fahrrad die Böschung hinunter fahren. Da der Gehweg schmal ist, dann direkt die Straße kommt, und die Fahrzeugführer überhaupt nicht damit rechnen, dass an dieser Stelle ein Kind (wenn auch versehentlich) auf die Fahrbahn fährt, kann das sehr gefährlich werden. (11)



Die Stelle Triftstraße, Straße 13 und Karl-Marx-Straße (LIDL) ist sehr unübersichtlich und für Kinder sogar gefährlich. Eine deutliche Führung für Radfahrer fehlt. (12)

AG-Verkehr Hohen Neuendorf

Gruppe blau – Richtung Mädchenviertel / Schönfließler Straße



In der Waldstraße im Bereich der Feuerwehr gibt es lose Steine im Gehweg. (13)

Der Bereich der Waldstraße hinter der Puschkinallee ist sehr dunkel. (14)



In der Waldstraße in Richtung der Rotpfulde gibt es keinen richtigen Gehweg. (15)

AG-Verkehr Hohen Neuendorf



In der Clara-Zetkin Straße bei den Denkmälern ist die Bordsteinkante viel zu hoch. (16)

Der Gehweg Käthe-Kollwitz-Straße / Ecke Emmastraße ist beschädigt. (17)



Die Bahnunterführung in der Puschkinallee hat nur auf einer Seite einen holprigen Gehweg (Breite 1.05 m). Außerdem gibt es keine Absenkung für Fahrräder oder Kinderwagen. (18)

AG-Verkehr Hohen Neuendorf



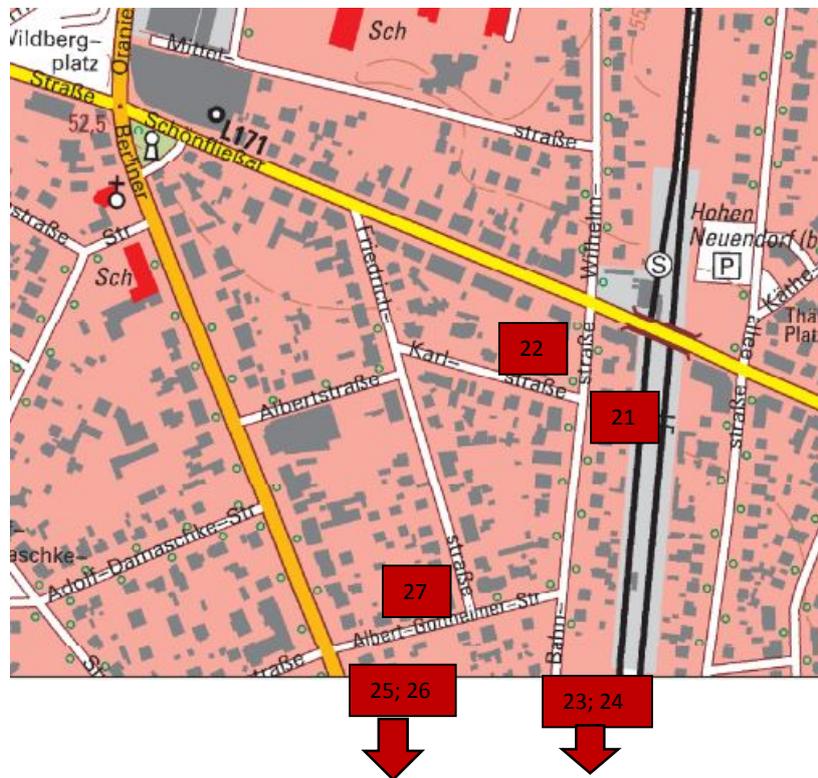
In der Schönfließener Straße im Bereich Ruwaldstraße /Puschkinallee gibt es keine Querungshilfe. Außerdem ist die Sicht in der Schönfließener Straße durch parkende Fahrzeuge, die nah bis an die Kreuzung heran parken, versperrt. (19)

Hinweis: In der Hubertusstraße befindet sich die Kita Waldheim, so dass dieser Bereich nicht nur Schulweg, sondern auch Kindergartenweg ist. Hier sollten dringend bessere Querungsmöglichkeiten und optimale Sichtbeziehungen zwischen den Verkehrsteilnehmern geschaffen werden.

Zusätzlicher Hinweis der Schüler: Karl Marx Straße vorm Kaufland – Stolperfalle bei der Treppe beim Kaufland.(20)

AG-Verkehr Hohen Neuendorf

Gruppe rot - Bahnstraße, Friedrichstraße, Karlstraße



In der Bahnstraße fehlen Gehwegplatten (Stolperfalle) (21)

Die Karlstraße ist aufgrund parkender Fahrzeuge für kleinere Personen schwer einzusehen. (22)



Der Weg von der Bahnstraße zum Hainweg ist unbefestigt, mit Stolperfallen. (23)

Der Hainweg ist dunkel und schlecht beleuchtet und unbefestigt. (24)

In der Berliner Straße fehlen Gehwegplatten. (25)

AG-Verkehr Hohen Neuendorf



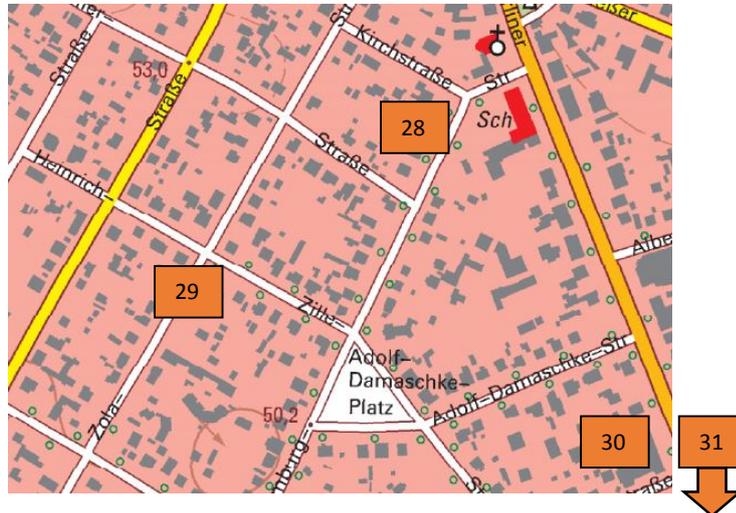
Die Bushaltestelle in der Berliner Straße hat zu wenige Sitzplätze und die Bushaltestelle bei der Mosaikgrundschule ist nicht überdacht und hat gar keine Sitzmöglichkeit. (26)

Bei der Albert-Gottheimer-Straße Nr. 10 ist eine Stolperfalle- sowie auch in der Friedrichstraße. (27)

Hinweis: Es ist anzunehmen, dass die Schüler mit „Stolperfalle“ die fehlenden Gehwegplatten im Bereich der Straßenbäume meinen. Hier könnte geprüft werden, ob die Kanten etwas aufgefüllt werden müssen.

AG-Verkehr Hohen Neuendorf

Gruppe orange – Rosa Luxemburg Straße / Emile Zola Straße / Bel Paese



Parkende Fahrzeuge blockierten den Fußweg im Bereich Rosa-Luxemburg-Straße / Hugo Kirch Straße

Es gibt keinen Fußweg in der Emile Zola Straße / Ausfahrt Emile Zola Straße



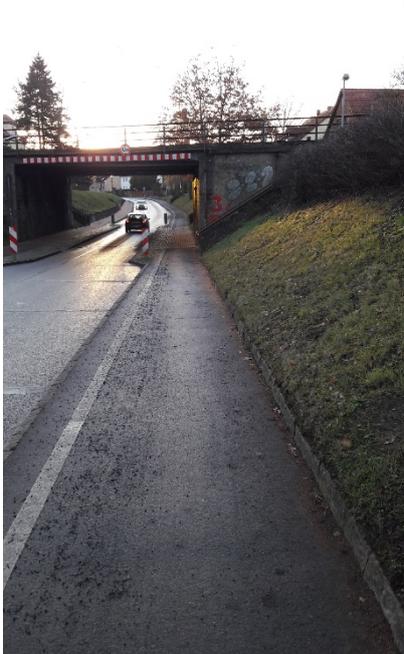
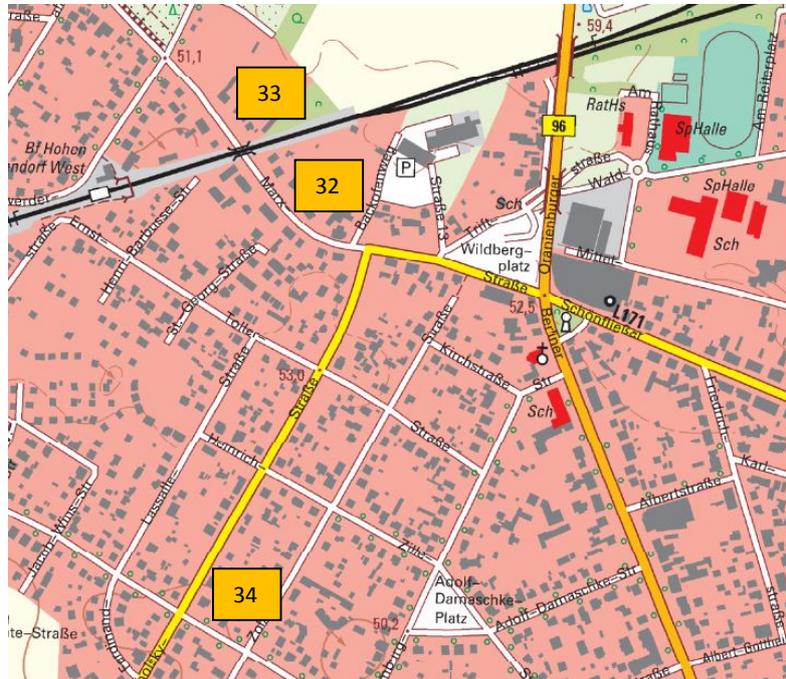
Bel Paese Garageneinfahrt und Ecke wird als gefährlich empfunden

Ausfahrt Netto wird als gefährlich empfunden.

Hinweis: Bei der Ausfahrt beim Netto in Richtung Berliner Straße ist durch rechtsabbiegende Fahrzeuge im „Grünstreifen“ ein großes Loch. Dadurch entsteht erhöhte Sturzgefahr für Radfahrer, da der Winkel für die Rechtsabbieger sehr steil ist.

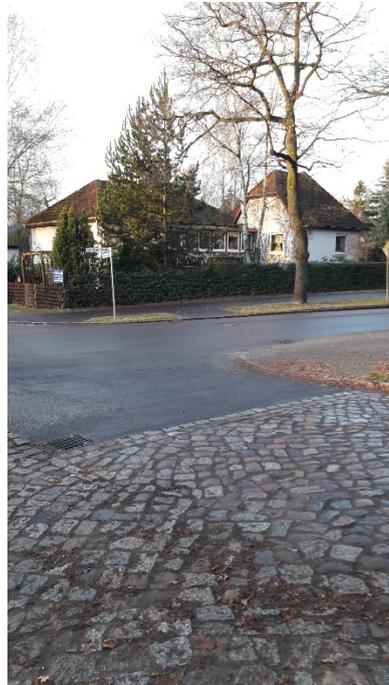
AG-Verkehr Hohen Neuendorf

Gruppe Fahrrad – Karl Marx Straße, Kurt-Tucholsky-Straße, Stolper Straße, Berliner Straße



In der Karl-Marx-Straße ist der Gehweg unter der Brücke zu schmal – zumal sich diesen Radfahrer und Fußgänger teilen müssen. Zusätzlich stellen die herausragenden Handläufe eine Gefahr für Fahrradfahrer dar. Auf dem Foto ist deutlich zu erkennen, dass man die Handläufe trotz der Markierung eigentlich erst wahrnimmt, wenn man wenige Meter entfernt ist. Da man bergab fährt, kann es für ein Bremsmanöver zu spät sein. (32)

AG-Verkehr Hohen Neuendorf



Hinweis: Im Bereich des Bahnhofs Hohen Neuendorf West gibt es keine Querungshilfe. Da die Straße stark befahren ist, ist es, insbesondere für Kinder, schwierig zu queren. Daher wird zusätzlich zu den schmalen Wegen häufig auch noch die falsche Seite von Radfahrern genutzt. (33)

An der Ampel Kurt-Tucholsky-Straße ist die Grünphase für Fußgänger viel zu kurz. Außerdem müssen die Fußgänger länger warten. Die Messung ergab, dass die Fußgänger 1 Minute warten müssen und die Fahrzeuge nur 30 Sekunden. (34)

Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer:

Die Schüler haben beobachtet, dass viele Fahrradfahrer in Hohen Neuendorf auf der falschen Seite oder auf dem Gehweg fahren. Außerdem hatten Radfahrer Kopfhörer im Ohr oder fuhren freihändig.

Es wurden mindestens drei Autofahrer beobachtet, die das Handy während der Fahrt nutzten oder anderen Tätigkeiten wie essen, trinken nachgingen. Einige waren nicht angeschnallt.



AG-Verkehr Hohen Neuendorf

Hinweis: Das Fahren entgegengesetzt der Fahrtrichtung führt zu vielen Unfällen bei denen Radfahrer verletzt werden – allerdings ist dieses Verhalten in Hohen Neuendorf unter anderem durch fehlende Querungsmöglichkeiten an den vielbefahrenen Straßen zu erklären.

Bedingt durch die vielen Straßen mit Kopfsteinpflaster wird häufig der Fußweg von den Radlern genutzt – in Hohen Neuendorf funktioniert das „Miteinander von Fuß- und Radverkehr“ recht gut. Eine Möglichkeit wäre, das Nutzen des Gehwegs für Radfahrer zu legitimieren (Radfahrer frei). Diskutieren könnte man auch die Möglichkeit, nach dem Beispiel Willy-Brandt-Straße (beim Bahnhof) in Oranienburg durch asphaltierte Streifen im Seitenbereich für eine Nutzbarkeit der Straße zu sorgen.



Viele Fahrradwege sind so schmal, dass sie mit Fahrradanhänger nicht befahrbar sind.

Uneindeutige Radführungen sorgen für Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern. Beispiel: Ampel Schönfließer Straße / Bahnstraße (Schulweg!) Der Radweg hört einfach auf - ohne weitere Führung. Das führt dazu, dass Radfahrer an der Ampel wartende Kinder wegklingeln, mit der Begründung, dass diese auf dem Radweg stehen. Eine Lösung könnte sein, den Radverkehr gut sichtbar und sicher vor der Kreuzung auf die Straße zu führen.



Aus der Schönfließer Straße kommend in Richtung Karl-Marx-Straße (bei Kaufland) werden die Fahrradfahrer mit dem Fahrzeugverkehr an der roten Ampel gestoppt. Die Querung der B96 erfolgt jedoch nach rechts versetzt mit den Fußgängern, so dass es zu gefährlichen Situationen mit rechts abbiegenden Fahrzeugen kommt. Konflikte dieser Art führen zu schweren Unfällen mit schwerverletzten oder tödlich verunglückten Radfahrern. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

AG-Verkehr Hohen Neuendorf



Dieses Hinweisschild für linksabbiegende Radfahrer wird von diesen nicht wahrgenommen, da es zu hoch angebracht ist und Radfahrer sich an dieser Stelle auf rechts abbiegende Fahrzeuge konzentrieren. Die vorhergehenden Fotos zeigen deutlich, dass es zudem zu klein ist.

Verkehrszählung

Die Verkehrszählung in der Kurt-Tucholsky-Straße ergab am späten Vormittag innerhalb von 10 Minuten 65 PKW und 21 LKW sowie 5 Busse in der Berliner Straße waren es 140 PKW und 19 LKW. Somit kann man schon von einer hohen Verkehrsbelastung sprechen, die während des Berufsverkehrs erheblich höher ist.

Auswertung Schulwegfragebögen - individuelle Schulwege

Sechzehn Schüler gaben an, regelmäßig mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen, zehn Schüler werden mit dem Auto gebracht. Acht Schüler laufen zu Fuß und sieben nutzen auch den Bus. Da Mehrfachnennungen möglich waren, wechselt die Mobilitätsform je nach Witterung. Die benötigte Zeit liegt zwischen 6 und 25 Minuten (eine Angabe mit 40 Minuten) und beträgt im Schnitt ca. 10 Minuten.

Es tragen 7 Schüler keinen Fahrradhelm (zwei davon gelegentlich).

AG-Verkehr Hohen Neuendorf

Die Nutzung des Fahrrads ist typisch für die Altersklasse und wird sich an der weiterführenden Schule fortsetzen. Es bietet sich an, hin und wieder Verkehrsregeln zu wiederholen, da diese zwei Jahre nach der Fahrradprüfung häufig vergessen sind. Deshalb und aufgrund von altersbedingter Sorglosigkeit sowie durch sinkende Akzeptanz für das Helmtragen steigen die Unfallzahlen und das Verletzungsrisiko in dieser Altersklasse bei den Fahrradunfällen, insbesondere bei den Jungen wieder an. Zur jugendgerechten Aufklärung zu diesem Thema bieten sich Projekte des Netzwerks Verkehrssicherheit wie die kostenfreie Broschüre und Ausstellung „BMX-Heroes“ an. Diese sind in Brandenburg kostenfrei erhältlich - www.netzwerk-verkehrssicherheit.de

BMX HEROES

Christina Koenig



Auf die Frage, welche Straßen den Schülern nicht gefallen, wurde mehrfach die auch bei der Erkundung erwähnte Unterführung bei der Puschkinallee genannt. Weiterhin wurden die Bästleinstraße (viele Wurzeln), Emile-Zola-Straße, Ernst-Toller-Straße, mehrfach die Franzstraße (holprig, Löcher) sowie auch mehrfach die Rosa-Luxemburg-Straße bemängelt.

Auf die Frage wo Hindernisse den Fußweg/Radweg versperren wurde genannt:

- direkt vor der Schule (mehrfach)
- vor der Kita (Fahrzeuge zweite Reihe)

Schwierigkeiten über die Straße zu kommen haben die Schüler mehrfach die Stolper Straße genannt, mit dem Hinweis, dass die Fahrzeuge dort zu schnell fahren. (37)

Außerdem antworteten sie:

- mehrfach „...beim Lidl -Karl-Marx-Straße“ (38)
- beim Kreisverkehr (Nähe Lidl), (39)
- bei der Verkehrsinsel an der Himmelpagode(40)
- in Birkenwerder am Bahnhof (41)
- beim Kreisverkehr am Rathaus – weil die Fahrzeuge nicht anhalten (42)
- in Bergfelde-Birkenwerder Straße (Nähe Bäcker Hoffmann) weil die Bäume die Sicht versperren (43)



AG-Verkehr Hohen Neuendorf

Zum Thema Bushaltestellen äußerten die Schüler, dass die Haltestelle am Bahnhof überdacht werden könnte. (44)

Die Haltestelle am Kaufland ist unsicher, da es hier zu Konflikten der Wartenden mit Fußgängern und Radfahrern kommt. (45)

Die Schüler empfinden folgende Straßen als zu dunkel:

- die Waldstraße Richtung Bahnhof(47),
- mehrfach genannt - die Brücke beim Kaufland (48),
- Jakob-Wins-Straße (Park) (49),
- Puschkinallee (50),
- Marillenweg (51),
- Bergfelde kleiner Wald in Richtung Bahnhof (52)
- die Karl-Marx-Straße am Friedhof(53)

Hinweis: Es ist bemerkenswert, dass die Schüler sich kurz nach dem Sommer an so viele dunkle Stellen erinnern können. Das sollte im kommenden Winter geprüft werden, da normalerweise bei Auswertungen diese Frage eher nicht beantwortet oder höchstens eine Stelle genannt wird.

Auf die Frage wo die Schüler auf dem Weg Angst haben, antworteten sie:

- Dunkel: Waldstraße, Clara-Zetkin-Straße (54)
- mehrfach: bei der roten Schule bzw. Rosa Luxemburg Straße / Emile-Zola-Straße (pöbelnde Jugendliche) (55)
- Querung Lidl (56)
- Baum gegenüber Kita (57)
- Birkenwerder Straße am Bahnhof (58)

Was würden die Schüler ändern?

Die Schüler wünschen sich Radwege in der Rosa-Luxemburg und Emile-Zola-Straße sowie einen Fuß- und Radweg in der Puschkinstraße, eine Umgestaltung der Kauflandkreuzung, mehr Beleuchtung insbesondere in der Waldstraße, Marillenweg und den bereits genannten anderen Straßen, Änderung der Hauptstraße Birkenwerder beim Bahnhof, eine Ampel in der Stolper Straße Ecke Inselplatz / Franzstraße sowie eine Ampel Oranienburger Straße / Waldstraße, insgesamt weniger Autos, eine Änderung am Kreisel bei Lidl, einen Bürgersteig in der Annemariestraße, rücksichtsvollere Autofahrer und sichere Straßen.

Hinweis: Auch an dieser Stelle überrascht die Vielzahl an Antworten, denn auch hier fällt den Schülern häufig spontan nicht so viel ein. Die Tatsache, dass ihnen so viel eingefallen ist, zeigt, dass es zahlreiche Verbesserungsmöglichkeiten auf dem Schulweg der Kinder gibt.



Das Projekt „Kleine Adler für sichere Schulwege“ des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg wurde im September 2016 im Rahmen der Arbeit der AG-Verkehr Hohen Neuendorf durchgeführt.

Die AG-Verkehr wird durch den Klimaschutzbeauftragten der Stadt Hohen Neuendorf koordiniert und hat zum Ziel, nachhaltige und klimafreundliche Mobilität in der Stadt zu fördern und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu erhöhen. Mitglieder der AG sind haupt- und ehrenamtliche Aktive sowie interessierte BürgerInnen und Bürger, die Mobilität in Hohen Neuendorf sicher und zukunftsfähig gestalten wollen. Die AG beschäftigt sich mit den Bedürfnissen aller Verkehrsteilnehmer und Zielgruppen und erarbeitet Vorschläge für die Verbesserung der Infrastruktur in Hohen Neuendorf. Die AG Verkehr hat sich zum Ziel gesetzt, das Erfahrungswissen und die verschiedenen Perspektiven z.B. aus Verkehrsplanung, Verkehrssicherheitsarbeit, Verwaltung, Forschung und Verkehrsverbänden zusammenzuführen und eine Basis für ein strukturiertes Handlungskonzept für Hohen Neuendorf und die angrenzenden Kommunen zu schaffen. Nach dem Vorbild eines Runden Tisches treffen sich die Mitglieder monatlich und entwickeln Vorschläge für die Verantwortlichen der Stadt.

Wir danken den Schülern der Klasse 6a und dem Lehrer Herrn Pirch, dem Schulleiter Holger Mittelstädt sowie dem Bürgermeister Steffen Appelt, dem Ordnungsamt Hohen Neuendorf und der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Hohen Neuendorf für die Unterstützung bei der Durchführung.

Die Fotos wurden erstellt von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit Hohen Neuendorf und dem Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg. Die Illustrationen stammen von Christine Kleicke aus der Broschüre BMX-Heroes.



AG-Verkehr Hohen Neuendorf